

Mit 60 Jahren Altersunterschied im Wahlkampf

Georg Oehrich (Jahrgang 1938) und Magnus Wittern (Jahrgang 1998) treten in Bad Segeberg für die SPD an

VON MICHAEL STAMP

BAD SEGEBERG. Sie könnten Großvater und Enkel sein. Sind sie aber nicht, sondern Kollegen in der SPD-Fraktion. Als Wahlkämpfer wollen sie nun Seite an Seite durch die Südstadt ziehen, um sich ihre Plätze in der Stadtvertretung zu erobern. Sage und schreibe 60 Lebensjahre trennen Magnus Wittern (Jahrgang 1998) und Georg Oehrich (Jahrgang 1938). Aber gerade dieser vermeintliche Gegensatz schweißt die beiden Genossen regelrecht zusammen.

„Vom Alter her sind wir unterschiedlich, aber nicht von den Ansichten her“, sagt Magnus Wittern. Er ist mit 20 Jahren der Jüngste in der Kandidatenriege der Sozialdemokraten. Georg Oehrich ist mit Abstand der Älteste. Schon bei einem der ersten Vorbereitungstreffen für den Kommunalwahlkampf ging der junge auf den alten Mann zu. „Georg, wollen wir nicht gemeinsam was machen?“

Ihre Wahlkreise 8 und 9 (Franz-Claudius-Schule und Schule am Burgfeld) liegen direkt nebeneinander, und so wollen sie nun zusammen an der Falkenburger Straße „Klinken putzen“, von Haustür zu Haustür gehen, für sich und ihre Partei werben. Ihre Idee: Wer soll eine generationsübergreifende Politik denn glaubwürdiger verkaufen als solch ein Duo?

Georg Oehrich: Als Kind im Bombenhagel durch Hamburg

Die Welten, in denen Oehrich und Wittern groß geworden sind, könnten unterschiedlicher kaum sein. Georg Oehrich erinnert sich noch sehr lebhaft, wie er einst im Bombenhagel von seinem Vater durch das brennende Hamburg getragen wurde. Die Nachbarn flohen, nachdem sie Verwandte in Ostpreußen besucht hatten, mit der „Wilhelm Gustloff“ – und starben bei deren Untergang. „Mit vier Kindern. Alles Mädchen. Mit denen hab ich oft gespielt.“

Als Georg Oehrich so alt war wie Magnus Wittern jetzt,



60 Lebensjahre trennen sie – aber als SPD-Kandidaten für die Bad Segeberger Stadtvertretung arbeiten sie Seite an Seite: Magnus Wittern (links) und Georg Oehrich. Demnächst ziehen sie zusammen durch die Südstadt, um „Klinken zu putzen“.

FOTO: MICHAEL STAMP

Man kann viel voneinander lernen. Auch mit fast 80 noch.

Georg Oehrich, Stadtvertreter

boomte in der Bundesrepublik das Wirtschaftswunder. Opel lieferte seinen ersten „Kapitän“ aus, Elvis Presley begann seinen Militärdienst in Deutschland, ein 17-jähriger Fußballer namens Pelé trumpfte bei der WM groß auf und in den USA wurde die Weltraumorganisation NASA gegründet.

Georg Oehrich machte unterdessen eine Ausbildung zum Konditor. „Aus meiner Sicht wurde es damals immer posi-

ver“, schildert er. Jahrelang habe man „nichts zu futtern gehabt“, aber die Zeiten wurden allmählich besser. Oehrich, der schon immer an sozialen Dingen interessiert war, trat wenig später in die SPD ein.

Magnus Wittern: Dankbar für eine unbeschwerte Kindheit

Von derlei Sorgen konnte in Magnus Witterns behüteter Jugend keine Rede sein. Seine Motivation, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren, ist eine ganz andere. „Diese Stadt hat mir eine schöne Kindheit ermöglicht – und dafür möchte ich etwas zurückgeben.“ Vor zwei Jahren hat er an der Dahlmannschule sein Abitur bestanden und studiert nun Jura in Kiel.

Die Pendelei in die Landeshauptstadt nervt ihn etwas, aber er möchte sich in Bad Segeberg politisch engagieren und nimmt die weiten Wege daher gern in Kauf. Zur SPD kam er durch die Musik. „Ich habe bei der Mai-Matinée Klavier gespielt.“

Georg Oehrich, der zwölf Jahre vor Magnus Witterns Geburt erstmals in die Stadtvertretung eingezogen war, suchte bei jener Veranstaltung am Großen Segeberger See einen Platz und fand ihn. „Ich hab' mich zu Magnus' Eltern und seiner Oma gesetzt. Das wurde ein sehr nettes Gespräch.“ Der junge Musiker fühlte sich auf Anhieb wohl. Ein paar Monate danach fragte

er nach einem Parteibuch, bekam es und wurde unverzüglich Beisitzer im Ortsvorstand. „Bei der Mai-Matinée spiele ich aber auch weiterhin.“

Die sechs Jahrzehnte, die zwischen Magnus Wittern und Georg Oehrich liegen, sehen beide als Bereicherung. „Wir haben in der Fraktion eine offene und freundschaftliche Streitkultur“, sagt Wittern. Er hat nicht das Gefühl, dass seine Meinung weniger zählt als

die der erfahrenen Genossen. Und oft führen Überlegungen zu guten Ergebnissen für unterschiedliche Generationen. „Wenn wir Barrierefreiheit wollen, hilft das älteren Menschen mit Rollator doch genauso wie



27 Sitze zu vergeben

Bei der Kommunalwahl am Sonntag, 6. Mai, treten in Bad Segeberg vier Parteien und eine Wählergemeinschaft an: CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und die Freie Wählergemeinschaft BBS. Regelmäßig zu vergeben (ohne Überhang- und Ausgleichsmandate) sind 27 Sitze. Stärkste Fraktion ist aktuell die SPD (neun Sitze), gefolgt von CDU und BBS (je acht Sitze). Die Grünen haben Anspruch auf vier Sitze, können aber wegen der ausgeschöpften Liste nur drei besetzen. Die FDP (eigentlich zwei Sitze) ist wegen Personalmangels aktuell nicht vertreten.

jungen Familien mit Kinderwagen. Wir machen in der Stadt ja nicht Politik für die Alten oder die Jungen, sondern für alle.“

Während die Kommunalpolitik für Magnus Wittern ein spannendes Hobby neben dem Studium ist, bedeutet sie für Georg Oehrich noch unendlich viel mehr. Seine Frau Lore ist an Demenz erkrankt, er hat sie mittlerweile in ein Heim geben müssen. „Ich besuche sie praktisch jeden Tag“, sagt Oehrich leise. Den geliebten Menschen nach so vielen gemeinsamen Jahrzehnten nun dahindämmern zu sehen, ist eine ungeheure Belastung. Die Politik wirkt für Georg Oehrich als Ausgleich und Jungbrunnen zugleich. Wenn er vom Besuch am Krankenbett allein nach Hause kommt, dann weiß er, dass er noch gebraucht wird.

Magnus Wittern ist – wenig überraschend – für die Website der SPD zuständig. Hier kann er mit technischen Fähigkeiten punkten, die manchen älteren Kollegen fehlen. „Ein junges Alter ist kein Vorteil und kein Nachteil“, findet er. Georg Oehrich nickt bedächtig. „Man kann viel voneinander lernen. Auch mit fast 80 noch.“

Wer sammelt für Kinderfest?

WAHLSTEDT. Nach Ostern startet der Kindervogelschießenverein Wahlstedt wieder seine alljährliche Haus- und Straßensammlung, die bis zum 17. Juni andauern wird. Dafür werden noch dringend ehrenamtliche Sammler gesucht, vor allem für die Straßenzüge Am Jördenberg, Großhörn, Adlerstraße und Neumünsterstraße. Wer helfen möchte, kann sich bei Simon Reimer unter 04554/609222 melden.

Jeder Sammler erhält am Donnerstag, 29. März, ab 18 Uhr in der Wahlstedter Begegnungsstätte einen persönlichen Sammelausweis. Die Gelder fließen direkt in das Kinderfest, das am 23. und 24. Juni stattfindet. *hül*

➔ Mehr Informationen auf www.kindervogelschiessen-wahlstedt.de

IHR REDAKTEUR LOKALREDAKTION

MICHAEL STAMP
04551/904-32
bad.segeberg@segeberger-zeitung.de



Opern-Arien eifrig mitgesungen

Berliner Ensemble „The Cast“ sorgte im Kleinen Theater am Markt für euphorische Stimmung

VON FRIEDRIKE KRAMER

WAHLSTEDT. Sechs hochklassige Opernsänger aus den USA, Kanada, Ungarn und Deutschland boten im ausverkauften Kleinen Theater am Markt mitreißende klassische Opern- und Operettenarien in zeitgemäßem Rahmen. Das Publikum klatschte und sang wie bei einem Popkonzert mit und feierte die Künstler des Berliner Ensembles „The Cast“ enthusiastisch.

In legerem Glitzerlook erschienen die sechs Vokalartisten auf der Bühne, stellten sich locker mit „Hi“, „Hallöchen“ und „Moin“ vor und starteten mit einem musikalischen Feuerwerk. Sie präsentierten große Gesangskunst von Mozart, Lehár, Puccini und Verdi und unterhielten die Zuhörer in erfrischender Leichtigkeit mit viel Witz und Charme. Dabei wurden sie von einem kleinen Instrumentalensemble mit drei Geigern, einem Cellisten und dem chinesischen Pianisten Yuchen bestens begleitet.

„The Cast“ wurde 2012 von Campbell Vertesi und seiner Frau Bryn gegründet, einer ehemaligen Miss Indiana. Bariton Till Bleckwedel aus Bremen



„The Cast“ trat in Wahlstedt auf.

FOTO: FRIEDRIKE KRAMER

hatte nichts gegen das rhythmische Mitklatschen und meinte, dass es auch für die Sänger wichtig sei, auf diesem Wege eine energiegelbe Verbindung zu den Zuhörern zu finden. „So rückt auch die Musik an die Menschen heran“. Carrie Anne Winter und Anne Byrne brachten nicht nur mit ihren brillanten Mezzosopranstimmen frischen Wind in die steife Opernwelt, sondern zeigten durch parodistische Einlagen auch komödiantisches Showtalent. Dass man die „Habanera“ aus

Bizets „Carmen“ auch heißblütig-sinnlich rücklings auf dem Flügel liegend interpretieren kann, bewies Anne Byrne.

Nach der Pause schmetterten sie in voller Harmonie „Va, pensiero“ aus „Nabucco“ und das Publikum sang lautstark mit. Originell waren auch bei den Arien aus „La Bohème“ der hochgehobene Zettelblock mit den deutschen Untertiteln „Boah, du bist mein Lover“ oder einfach ein Bild mit zwei verschlungenen Herzen. Campbell Vertesi bewies, dass sein

Bass noch in tiefere Tiefen gehen kann, und Ehefrau Bryn glänzte mit glockenklarem Sopran in dem eindringlichen Gebet der Tosca „Vissi d'arte“, wovon eine Dame in der ersten Reihe so berührt war, dass sie – wie sie sagte – Gänsehaut über den ganzen Rücken bekommen habe. Edwin Cotton als feuriger Tenor wurde bei „O sole mio“ mit Bravo-Rufen belohnt und schleuderte darauf voller Leidenschaft sein T-Shirt in den Saal.

Für „Dein ist mein ganzes Herz“ wurde Verena Hofmann aus Bad Segeberg auf die Bühne gebeten und von den drei männlichen Vokalsolisten im gesanglichen Wettstreit angehimmelt. Stillere Momente gab es, als Till Bleckwedel erzählte, dass für ihn die Musik ein Schutzraum in der Einsamkeit sei wie nach dem Ende einer Beziehung vor zwei Jahren. Gefühlvoll interpretierte der Bariton das nachdenkliche Schubert-Lied „Der Wegweiser“.

Zuschauer Georg Hausner freute sich am Ende des schönen Konzerts: „Die Stimmen sind einmalig gut und ich genieße jede einzelne dieser wundervollen Arien.“

KURZNOTIZEN

Ausflug an die Ostsee

BAD SEGEBERG. Für einen Nachmittagsausflug der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Segeberg am Dienstag, 24. April, gibt es noch einige freie Plätze. Von vier Haltestellen in Bad Segeberg aus geht es zunächst zum Kaffeetrinken ins Café Klingberg mit Blick auf den Pönitzer See. Danach ist in Scharbeutz Zeit zum Bumeln bis zur Abschlussandacht in der Strandkirche. Für Fragen und Anmeldungen ist Dorothea Kruse telefonisch unter 04551/898187 und per E-Mail an www.kirche-segeberg.de erreichbar.

Orgelkonzert zur Marktzeit

BAD SEGEBERG. In der Reihe „Musik zur Marktzeit“ spielt am Sonntagabend, 31. März, ab 11 Uhr Dr. Sebastian Mertens ein Orgelkonzert unter dem Motto „Dazwischen – Musik und Lyrik am Karsamstag“. Die Veranstaltung wird dem Hospizvereins organisiert. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für den Orgelneubau gebeten.